

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Anhang

Verwunderung blickte er auf das Leben dieser „nur die Gesellschaft von Palmen“ teilenden Einsiedler, die in ihre kleinen Kommunen „lebensmüde Menschen“, Menschen, die die Stürme dieser tragischen Epoche flohen, aufnahmen. Um diese Zeit zweigte sich von der essäischen Bewegung bereits eine Seitenrichtung ab, das Christentum, das seinen Apolitismus in aktiver Weise geltend machte, indem es sich mit seiner Predigt des Himmelreiches und des religiösen Individualismus selbst mitten ins Leben stürzte.

Note 4: Der damascenische „Neue Bund“

Im Jahre 1910 veröffentlichte S. Schechter ein von ihm in der „Genisa“ von Kairo aufgefundenes altes hebräisches Manuskript, das ein im Namen der „dem neuen Bunde im Lande von Damascus Beigetretenen“ abgefaßtes Sendschreiben an das Volk enthält (Documents of Jewish sectaries: Fragments of a Zadokite Work. Cambridge, 1910). Aus dem fragmentarischen Text des Schreibens ist zu ersehen, daß es im Augenblick einer Krise in Judäa abgefaßt worden war, als irgendein „leicht-sinniger Mensch“ (Isch ha'lazon) das Volk vom Wege der Wahrheit abzulenken begann, die Gesetze übertrat und die Rechtschaffenen Verfolgungen aussetzte; diese Verfolgungen veranlaßten viele, Judäa zu verlassen und sich in Damaskus anzusiedeln, wo sie einen „Neuen Bund“ (Brith chadascha) gründeten. Der Bund setzte sich aus vier Gruppen zusammen: aus Kohanim, Leviten, einfachen „Israeliten“ und „Gerim“ (Neubekehrte); an seiner Spitze standen zehn aus den ersten drei Gruppen Erwählte. Die Lehre der Sekte besagte, soweit man auf Grund der fragmentarischen Darstellung zu urteilen vermag, folgendes: die gesetzlichen Häupter des Volkes müßten die „Söhne Zadoks“ sein, die Abkömmlinge jenes Priestergeschlechtes, dem noch der Prophet Jeheskel die Herrschaft vorausgesagt hat; König David konnte die Thoragesetze noch nicht beobachten, denn die heiligen Bücher lagen bis zum Hervortreten Zadoks in der Lade versiegelt; demselben priesterlichen „Aaronsgeschlechte“, nicht aber dem Hause des Königs David, wie das allgemein gültige Dogma es wollte, müsse auch der Messias entstammen. Dies der Grund, warum auch jetzt, da Gesetzlosigkeit herrsche, die „Aaronssöhne“ (die Priester) die Errettung der nach Damaskus übergesiedelten Auswanderer aus Judäa auf sich genommen hätten: irgendein „Lehrer der Wahrheit“ weist nunmehr den von der Wahrheit Abgeirrten den richtigen Weg. Die wichtigsten Gebote des „Neuen Bundes“ sind die folgenden: die die Sabbatheiligung betreffenden Thoravorschriften sind strengstens zu befolgen und sogar die Verrichtung der unerläßlichsten Arbeiten ist am heiligen Tage zu unterlassen; die Monogamie ist aufs peinlichste einzuhalten, nahe Anverwandte, z. B. Nichten, dürfen nicht geehelicht werden; alle die rituelle und geschlechtliche Reinheit betreffenden Satzungen sowie die Speisegesetze sind zu beobachten; man soll den Nächsten lieben, Arme und Hilfsbedürftige unterstützen und dergl. mehr. Der Verfasser des Schrei-